



Jürgen F. Riemann et al. (Hrsg.)
Gastroenterologie
 Das Referenzwerk für Klinik und Praxis
 Georg Thieme Verlag, Stuttgart 2007
 2 Bde, 2096 Seiten, 1216 Abb.
 349,95 €

Referenzwerk mit rotem Faden

Das neue Lehrbuch der Gastroenterologie der Herausgeber Jürgen F. Riemann, Wolfgang Fischbach, Peter R. Galle und Joachim Mössner darf ohne Zweifel als das Referenzwerk der Gastroenterologie in deutscher Sprache beschrieben werden. Auf über 2000 Seiten wird die Gastroenterologie von insgesamt 195 Autoren unterschiedlicher Fachrichtungen umfassend dargestellt. Der erste Band ist dabei gänzlich dem Intestinum gewidmet, der zweite Band beschäftigt sich mit Leber, Galle und Pankreas. Durch das ganze sehr umfangreiche Werk spannt sich erfreulicherweise ein roter Faden, der es dem Leser ermöglicht, durch einen immer wieder einheitlich strukturierten Aufbau der Kapitel, rasch das Gesuchte zu finden und durch ein Fazit am Ende die wichtigsten Erkenntnisse im Sinne einer „take home message“ mitzunehmen. Dabei helfen auch in didaktisch hervorragender Weise eingeflochtene Editorials, Algorithmen, Steckbriefe und Infoboxen, die einen schnellen Überblick, der gerade im klinischen Alltag wichtig ist, zulassen.

Die reiche und qualitativ exzellente Bebilderung lässt die Lektüre zur Freude werden. Wo immer möglich und vorhanden sind die aktuellen Leitlinien und evidenzbasierten Empfehlungen eingearbeitet. Neue Entwicklungen in der sich rasant fortbewegenden Gastroenterologie, z.B. im technischen oder interventionellen Bereich, werden ausführlich erläutert. Vom Symptom bis zur Diagnose ist es so in einer ansprechenden Weise möglich, sich auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft zu informieren. Großer Wert wird auch auf die naturgemäß enge Verflechtung zu Pathologie, Chirurgie und Radiologie gelegt, was sich nicht zuletzt auch in der Autorenliste widerspiegelt.

Interessant ist, dass das Literaturverzeichnis online vorhanden ist und zum Download als PDF bereitsteht. Dadurch ist es nicht nur viel umfangreicher, sondern auch wesentlich aktueller als es in herkömmlicher Weise je sein könnte. Durch die Verknüpfung mit Medline-Daten ist die automatische Aktualisierung gewährleistet. Zielgruppe dieses Referenzwerkes sind klinisch tätige Internisten mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie und alle gastroenterologisch tätigen Ärzte anderer Fachrichtungen. Aber auch anderen Interessierten ist dieses Buch wärmstens zu empfehlen, da es einfach Freude macht in ihm zu schmökern. Einzig der Preis könnte dem im Wege stehen – wobei das Buch durchaus seinen Preis wert ist.

Fazit: Das gesamte Gebiet der Gastroenterologie wird in beeindruckender Weise aktuell und umfassend dargestellt. Dieses Buch ist ohne Zweifel das Referenzwerk im deutschsprachigen Raum und richtet sich an alle klinisch tätigen Gastroenterologen und gastroenterologisch interessierte Ärzte.

Dr. Markus Hofmann



Dr. Hofmann ist Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Ernährungsmedizin. Derzeit ist er leitender Oberarzt im Krankenhaus Weilburg in der Medizinischen Klinik II.



Walter Siegenthaler, Hubert E. Blum
Klinische Pathophysiologie
 Georg Thieme Verlag, Stuttgart 2006
 1232 Seiten, 500 Abb.
 119,95 €

Pathophysiologie aus einem Guss

Fünf Jahre nach der letzten Auflage dieses Klassikers erscheint die aktuelle 9. Auflage in völlig überarbeiteter Form. Durch zahlreiche Emendierungen hat für die Neubearbeitung in der Autorenschaft ein Generationenwechsel stattgefunden. Siegenthaler und Blum ist es wieder eindrücklich gelungen mit 62 Autoren ein Werk mit 38 Kapiteln von „Genetik“ bis zu „Neoplasien“ wie aus einem Guss zu schaffen. Jedem Kapitel wird ein Grundlagen-Teil vorangestellt, gefolgt von Abschnitten zur allgemeinen und speziellen Pathophysiologie. Die vorbildliche graphische Aufbereitung der Kapitel mit angenehmem Schriftbild, durchweg farbigen Abbildungen und farbig unterlegten Kern-

botschaften für den praktischen Alltag erleichtern die Orientierung und erlauben schnell spezielle Themen nachzuschlagen. Im Kapitel „Neoplasien“ ist es beispielsweise L. Kanz in didaktisch hervorragender Weise gelungen, angesichts der Wissensexplosion auf dem Gebiet der Tumorphysiologie dem Leser auf 14 Seiten die wichtigsten Grundlagen auf diesem Gebiet anschaulich zu vermitteln. Die weiterführende Literatur zu diesem Kapitel umfasst 52 Publikationen bis zum Jahr 2005. Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt angesichts des Umfangs (1178 Seiten) und des aufwendigen Layouts. Eine zusätzlich beigefügte CD-Rom-Version mit rascher Zugriffsmöglichkeit auf die vielen didaktisch guten Abbildungen – inzwischen Standard bei anglo-amerikanischen Lehrbüchern – wäre in Zukunft wünschenswert.

Fazit: Die gesamte Innere Medizin wird übersichtlich und gut strukturiert dargestellt. Dieses Werk ist für Medizinstudenten, Ärzte in Weiterbildung und Fachärzte gleichermaßen geeignet und stellt einen wichtigen Beitrag für die Gesamtheit des Fachs Innere Medizin dar. Der Leser findet eine fundierte Basis, um der Herausforderung einer zunehmenden Multimorbidität im Patientengut gerecht zu werden.

Priv.-Doz. Dr. med. Martin Kohlhäufel



Priv.-Doz. Dr. Martin Kohlhäufel ist Internist, Pneumologe und Umweltmediziner. Er leitet als Chefarzt die Klinik Schillerhöhe, Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie, in Stuttgart/Gerlingen.



Schweickhardt A, Fritzsche K.
Kursbuch ärztliche Kommunikation. Grundlagen und Fallbeispiele aus Klinik und Praxis.
 Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 2007
 24,95 €.

Rhetorische Kniffe für Ärzte

Obwohl es in der Medizin eine Vielzahl von technischen Untersuchungsmöglichkeiten gibt, könnten nach dem Anamnesegespräch bereits 70 % und zusammen mit der körperlichen Untersuchung sogar 90 % aller Diagnosen richtig gestellt werden. Die Autoren führen aus, dass ein Arzt zwischen einem Drittel und der Hälfte seiner Arbeitszeit damit verbringt, mit Patienten und Angehörigen sowie mit ärztlichen Kollegen und Pflegepersonal zu kommunizieren. In Zeiten knapper Ressourcen im Gesundheitssystem ist es besonders wichtig, diese Arbeitszeit

sorgfältig zu nutzen. Lässt sich Kommunikation lernen? Kann durch sinnvoll strukturierte Gesprächsführung die Mitarbeit und Zufriedenheit der Patienten erhöht werden? Wie schaffe ich es, in kurzer Zeit ein Maximum an Information zu erfragen, ohne dabei die Vertrauensbasis zum Patienten zu strapazieren? Wie können Gespräche und Übergaben zwischen Ärzten und Pflegepersonal zielgerichtet aufgebaut werden? Auf alle diese Fragen und weitaus mehr möchten die Autoren mit diesem Buch überzeugende Antworten geben. Dabei bedienen sie sich ihrer langjährigen Erfahrung in der Fortbildung zur ärztlichen Gesprächsführung an der Universitätsklinik Freiburg. Das Buch richtet sich nicht nur an niedergelassene Ärzte, sondern eignet sich auch sehr gut für Ärzte oder medizinisches Fachpersonal in Krankenhäusern. Die Autoren besprechen Grundlagen der Kommunikation, indem sie Basismodelle und Erkenntnisse aus der Psychotherapie darstellen. Zudem erläutern sie wichtige Techniken, wie das aktive Zuhören oder das Gestalten von Gesprächen. Sie analysieren konkrete Alltagssituationen, zerlegen sie in einzelne Abschnitte und zeigen somit Lösungsansätze auf.

Die Autoren hinterfragen Anamnese- und Beratungsgespräche sowie die Stationsvisite und behandeln in separaten Abschnitten Problemfelder, wie das Überbringen schlechter Nachrichten, den Umgang mit suizidalen, alkoholabhängigen oder depressiven Patienten. Am Ende dieses kurzweiligen Lehrbuchs gehen die Autoren auch auf The-

men wie Mitarbeiterführung und Personalauswahl ein. Der Leser findet sich schnell im Werk zurecht, denn es ist gut gegliedert und sinnvoll strukturiert. Die komplexen Sachverhalte erklären die Autoren praxisnah in dem 280 Seiten umfassenden Buch. Der Leser findet in jedem Kapitel ein Fallbeispiel. Kleine schwarz-weiße Grafiken und Tabellen untermalen die Inhalte anschaulich. Am Ende eines jeden Kapitels kann der Leser sein erworbenes Wissen mit Hilfe von einigen Übungsaufgaben testen. Die meisten Angestellten im Gesundheitswesen kennen Situationen, in denen sie mit der Gesprächsführung nicht zufrieden waren und in denen sie Hilfestellungen und rhetorische Kniffe benötigt hätten. All denen sei dieses Buch sehr ans Herz zu legen. Es ist schön, dass zum sehr wichtigen Thema der ärztlichen Kommunikation endlich ein Buch erschienen ist. Das war nötig.

Fazit: Mediziner können mit diesem „leicht verdaulichen“ Buch auf Wissen zugreifen, das sie bisher nicht hatten und auf das sie in ihrem Studium und in ihrer Ausbildung vergeblich warteten. Auf diese Quelle sollte man nicht verzichten.

Dr. med. Raoul Breitreutz



Dr. med. Raoul Breitreutz ist Assistenzarzt der Anästhesie und Facharzt für Innere Medizin am Universitätsklinikum Frankfurt am Main. Seine Spezialgebiete sind Intensivmedizin und Verfahrensentwicklung in der Notfallsonographie.

Neu im Buchregal

E. Nagel (Hrsg.)
Das Gesundheitswesen in Deutschland – Struktur, Leistungen, Weiterentwicklung
 Deutscher Ärzte-Verlag, Köln 2007
 408 Seiten, 39,95 €

P. Hermanns, G. Filler, B. Roscher
GOÄ – Gebührenordnung für Ärzte Praxiskommentar mit Auslegungshinweisen der BÄK und IGeL-Hinweisen
 ecomed Medizin, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH, Landsberg 2007
 639 Seiten, 59,- €

Renate Deinzer
Allgemeine Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Medizin Ein Leitfaden für die empirische Promotion und Habilitation
 W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart 2007
 236 Seiten, 24,- €

